



Karl Barth

Dogmatik im Grundriß

Barth hat den Bonner Studenten im Sommersemester 1946 anhand des Apostolischen Glaubensbekenntnisses einen Grundriß evangelischer Glaubenslehre geboten. Er zeigt, was ein echter Exeget aus dem Apostolikum herauszuholen vermag: nicht weniger als das tragende Gerüst, als das Fundament der ganzen christlichen Dogmatik überhaupt.

mit einem Nachwort von Hinrich Stoevesandt

13. Aufl. 2020, 193 Seiten, Paperback
ISBN 978-3-290-11030-7
CHF 20.00 - EUR 15,00
Lieferbar

Karl Barth

Karl Barth (1886–1968) studierte Theologie in Bern, Berlin, Tübingen, Marburg und war von 1909 bis 1921 Pfarrer in Genf und Safenwil. Mit seiner Auslegung des Römerbriefes (1919, 1922) begann eine neue Epoche der evangelischen Theologie. Dieses radikale Buch trug ihm einen Ruf als Honorarprofessor nach Göttingen ein, später wurde er Ordinarius in Münster und Bonn. Er war Mitherausgeber von «Zwischen den Zeiten» (1923–1933), der Zeitschrift der Dialektischen Theologie. Karl Barth war der Mitautor der «Barmer Theologischen Erklärung» und ein führender Kopf des Widerstands gegen die «Gleichschaltung» der Kirchen durch den Nationalsozialismus. 1935 verlor Barth wegen Verweigerung des bedingungslosen Führereids seine Stelle an der Bonner Universität. Er bekam sofort eine Professur in Basel, blieb aber mit der Bekennenden Kirche in enger Verbindung. Sein Hauptwerk, «Die Kirchliche Dogmatik», ist die bedeutendste systematisch-theologische Leistung des 20. Jahrhunderts.